

A&K Dragunov SVD

reviewed by Silence

1958 wurde in Russland ein Wettbewerb ausgerufen, in dessen Folge ein präzises, leichtes, zuverlässiges Scharfschützengewehr mit halbautomatischer Funktion für die russische Armee gefunden werden sollte. Neben Jewgeni Fjodorowitsch Dragunov, der mit dem SSV-58, am Ende als Sieger hervorging, nahm unter anderem auch Michail Kalashnikov teil. Die Erfahrung im Bau von Sportwaffen lies Dragunov am Ende die Nase vorne haben und das Snaiperskaja Vintovka Dragunova oder kurz SVD wurde 1963 in den Dienst der Sowjetarmee gestellt. Die Verwandtschaft des SVD zur AK ist unverkennbar, jedoch ist dies nur äusserlicher Natur, das einzige Teil, welches unter den beiden Waffen austauschbar ist, ist das Bajonett. In jeder Einheit der Sowjetarmee ist mindestens ein Soldat mit einem SVD ausgestattet um auf 600m mehrere Schüsse präzise und schnell aufeinander abgeben zu können. Das SVD zählt zu den präzisesten halbautomatischen Scharfschützengewehren der Welt, auf 600m hat es einen Streukreis von 6,8cm. Gerüchten zu Folge wurde im kalten Krieg eine Belohnung ausgesetzt auf denjenigen, der dem Westen ein SVD bringt. Eine gesicherte Quelle dafür konnte ich aber nicht finden.



Technische Daten:

Hersteller: A&K
System: Federdruck
Kaliber: 6mm BB
Länge: 1210mm
Gewicht: 3200g
Energie: 430 FPS/0.20g
Händler: Begadi
Preis: 159,- Euro

Copyright 2013 by Silence
www.gladus-legion.de
Copyrighttrichtlinien am Ende
des Reviews !

Das SVD kommt dermaßen spartanisch daher, dass ein Bild nicht lohnt, es liegt in einer Styropor box, die in einem ordinären Karton daherkommt, auf dem sich nur 2 kleine Aufkleber befinden, einer mit Warnhinweisen zwecks des Alters etc. und einen mit dem Logo des Herstellers A&K.



Neben der Dragunov und dem Magazin liegt nur noch das Tool mit bei, mit welchem das Korn verstellt werden kann, das wars auch schon ... schlicht ... aber es reicht ja auch.

Gehen wir mal wieder von hinten nach vorne durch, der Schaft besteht aus sehr stabilem Plastik und macht einen absolut soliden Eindruck. Hinten ist ein Stift eingelassen, der von einer drehbaren Hülse umschlossen wird, hier kann ein Sling befestigt werden. Auf dem Schaft befindet sich eine

abnehmbare Schaftbacke, diese besteht aus zwei Holzteilen, das obere davon ist mit Leder bezogen und überraschenderweise sehr bequem. Wirklich nötig ist die Backe aber nur, wenn man ein ZF benutzt, beim zielen über Kimme und Korn stört Sie sogar.

Direkt oberhalb des Griffes befindet sich ein kleiner Hebel, schiebt man diesen nach unten, kann man den Gehäusedeckel entfernen, gehalten wird das ganze über eine Metallwalze, welche die Achse des Hebels bildet. Direkt davor liegt der Feuerwahlhebel, dieser hat nur 2 Stellungen, oben ist die Waffe gesichert, unten ist sie feuerbereit.



Durchladen kann man die SVD nur, wenn der Feuerwahlhebel auf „Feuer“ steht, da ansonsten der Durchladehebel nicht bis zur Einraststellung durchgezogen werden kann. Auf dem Bild sieht man auch wunderbar die wenigen Markings, direkt oberhalb des Magazins sind dies die Importeurmarkings nebst F im Fünfeck und Kaliberangabe. Unter dem Gehäuse ist „EU1422“ zu lesen, hierbei handelt es sich um die Seriennummer und darunter steht „Made in China“. Das Magazin fasst 60 BBs und besteht aus einer Blechhülle, während die Innereien aus Plastik sind. Das Magazin wird AK typisch zuerst vorne eingehakt und dann nach hinten arretiert.

Wie bei ASGs üblich wackelt es im Schacht leicht. Unter dem Gehäusedeckel befindet sich das einfache aber durchdachte System.

Hier kann man ganz normale AEG Federn benutzen und muss zum tauschen nur 2 Inbusschrauben lösen.

Der Triggerauslöser ist ein massives Stück Metall, leider aber nicht magnetisch und daher wohl aus Zinkdruckguss. [Siehe Bild unten]





Die Kimme hat den selben Aufbau wie man es von der AK Serie kennt. Die Skalierung reicht vom russischen „n“ für kurze Entfernungen bis zur 12 für 1200m.

Das Korn lässt sich, mit Hilfe des mitgelieferten Tools, in der Höhe verstellen und wird von einem Ring geschützt. Unterhalb des Kornfußes ist die Bajonethalterung zu sehen, mein Bajonett passt aber nicht, obwohl dies kompatibel sein sollte, sprich die Ausmaße der Halterung sind nicht korrekt.

Den Flashhider kann man nicht entfernen, er ist zusammen mit dem kompletten Kornfuß aus einem Teil gegossen, daher gibt es auch kein Gewinde, auf dem man einen SD oder einen anderen Flashhider anbringen könnte. Eigentlich schade, allerdings wüsste ich auch nicht, was man auf eine SVD außer dem Standard Flashhider drauf schrauben könnte. Klar alles was man will, aber es gibt ja bekanntlich Waffen die so wie sie sind einfach am besten aussehen, die SVD gehört meiner Meinung nach dazu.

Wo wir gerade beim dranschrauben sind, auf der linken Seite der Waffe befindet sich eine Montageschiene für Zieloptiken.

Auf eine SVD gehört natürlich ein POSP oder eine andere russische Optik, allerdings hab ich in einer Doku über den Terroranschlag in Beslan einen SVD Schützen gesehen, der eine normale Mount und dann ein westlich angehauchtes ZF darauf hatte. Um was für ein Modell es sich gehandelt hat, war aber leider nicht zu sehen.

Kommen wir zum schießen, das Durchladen geht recht einfach und der Weg ist ziemlich kurz, allerdings nach 20 – 30 Schuss zieht man sich lieber Handschuhe an, denn sonderlich ergonomisch ist der Durchladehebel nicht, denn er wurde schließlich für ein Semi Automatisches Gewehr konzipiert.

Kommen wir erst mal zum Chrony, getestet wie immer mit 0.20g ICS BBs und dem X3200 Xcortech Chrony

1. 430,7 FPS
2. 431,2 FPS
3. 434,7 FPS
4. 432,4 FPS
5. 436,4 FPS

Durchschnitt: 433,08 FPS / 1,38 J
Abweichung niedrigster zu höchstem Wert: 5,7 FPS

Präzisionstest:

Munition: 0,30g Bioval Bio Bbs
Scheibe: Standard 14x14mm Begadi
Entfernung Mündung/Scheibe: 11m
Schusshaltung: Sitzend aufgelegt

Die erste Scheibe habe ich „Out of the box“ beschossen, es waren 5 Schuss, zwei davon landeten nicht auf der Scheibe. Danach habe ich ein TM HU verbaut, daraus resultiert die zweite Scheibe. Nach dem erneuten Einstellen des HUs und der Visierung habe ich die zweite Scheibe erneut beschossen, so kann sich das ganze sehen lassen.

Normalerweise baue ich an einer Review-Waffe nicht herum, aber ich wollte das Potenzial der Waffe herausfinden und das kann sich sehen lassen. Aufgrund der Möglichkeit normale Standard AEG HU Gummis zu benutzen ist das einbauen kein Problem, zur Demontage braucht man 3 verschiedene Inbusschlüssel. Würde man hier noch einen entsprechenden Präzisionslauf verbauen, steht einem präzisen Scharfschützen Gewehr nichts mehr im Wege, allerdings sollte man sich dann natürlich noch ein passendes Zielfernrohr zulegen.



Fazit:

Die Waffe ist sehr gut verarbeitet, das System arbeitet einwandfrei und ist rundum durchdacht, die einfache Möglichkeit hochwertige HU Gummis und AEG Läufe verbauen zu können, lassen im Bereich Präzisions-Tuning keine Wünsche offen. Wer mit der Energieausbeute nicht zufrieden ist, oder ein FPS Limit einhalten muss, kann die Feder mit dem lösen von nur 2 Schrauben schnell wechseln. Somit ist die SVD ein wirklich sehr gutes Gewehr und ein echter Preis/Leistungstipp.



Links/Quellennachweise/Copyrichtrichtlinien:

Das Erstellen und Zusammentragen der Informationen für das Review hat sehr viel Arbeit gemacht, daher möchte ich nicht, dass das gesamte Review oder auch Auszüge davon auf anderen Seiten ohne meine ausdrückliche Erlaubnis veröffentlicht oder zum download angeboten werden ! Text und Bilder sind mein geistiges Eigentum ! Ich bin nicht für die Inhalte der hier verlinkten Seiten verantwortlich !

A&K SVD bei Begadi: http://www.begadishop.de/catalog/product_info.php?cPath=53_193_197&products_id=8709

Infos zum Original: <http://world.guns.ru/sniper/sniper-rifles/rus/dragunov-svd-e.html>

„Russische Schusswaffen“ von Ilya Shaydurov - ISBN 3613031876

Meine anderen Reviews: <http://gladius-legion.de/forum/board.php?boardid=28>